

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt der Sammlung
für Unterklasse.....
Gruppe Nr.....

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 147016 —

KLASSE 56 *a*

AUSGEGEBEN DEN 11. JANUAR 1904.

ERNST WITTE IN HILDESHEIM.

Stirnjoch für Zugtiere.

Zusatz zum Patente 145519 vom 15. Februar 1902.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 16. April 1902 ab.

Längste Dauer: 14. Februar 1917.

In der Patentschrift 145519 ist ein Stirnjoch für Zugtiere beschrieben, bei welchem das Kopfpolster unabhängig von dem an den Hörnern zu befestigenden Jochrahmen an 5 Bändern befestigt ist, welche von den mit den Zugsträngen verbundenen Zughebeln gespannt werden, derart, daß bei ungleichem Zuge das Kopfpolster sich seitlich gegen den Jochrahmen bewegen kann. An Stelle der 10 beiden Stahlbänder der Anordnung des Haupt-Patentes ist bei der vorliegenden Anordnung das Kopfpolster unmittelbar an einem einzigen Stahlband befestigt, welches durch Ankerschrauben von doppelarmigen Zughebeln 15 getragen wird. Die Abfederung des Kopfpolsters gegen den Zugrahmen erfolgt hier durch zwei gegeneinander liegende Federn, von denen die eine an dem das Kopfpolster tragenden Stahlband angelenket ist und mit 20 ihren Enden gegen Unterlagscheiben an dem Jochrahmen und außerdem gegen die Enden der anderen am Jochrahmen angelenketen Feder drückt.

Die beiliegende Zeichnung veranschaulicht 25 die vorliegende Erfindung, und zwar ist:

Fig. 1 eine Aufsicht auf ein nach der vorliegenden Erfindung gebautes Stirnjoch, bei welchem der obere Flansch des Jochrahmens fortgeschnitten ist;

Fig. 2 zeigt die Gestalt und Lage der 30 beiden Federn gegeneinander.

Das Joch setzt sich zusammen aus einem Kopfpolster *a* und der U-eisenförmigen Schiene *b*. An dieser sind mittels durchgehender Schraubenbolzen *d d*¹ die Bügel *c c*¹ 35 befestigt. In den Bügeln *c* sind die zweiarmligen Hebel *h h*¹ drehbar angeordnet, an deren unteren Enden die Zugstränge befestigt sind, während durch die oberen, zu Augen ausgebildeten Enden die Ankerschrauben *k k*¹ hindurchgehen. Diese Ankerschrauben 40 tragen das Stahlband *n*, an welchem das Kopfpolster *a* befestigt ist. Das Band *n* trägt ferner die Feder *m*, welche einerseits gegen Unterlagsscheiben *g* an der U-Eisenschiene *b* 45 und ferner gegen die in dieser Schiene festgenietete Blattfeder *m*¹ drückt. Die Unterlagsscheiben *g* wie auch die Befestigungsriemen *r r*¹ werden durch die Schraubenbolzen *u u*¹ festgehalten. Auf dem Schaft 50 der Ankerschraube *i* sind zwischen den Muttern derselben und dem kürzeren Arm der Zughebel Spiralfedern *o* angeordnet.

Die Wirkung dieser Anordnung ist die folgende: 55

Durch den Fortfall des zweiten Stahlbandes und der die Ankerschrauben tragenden besonderen Hebel *f f*¹ der Anordnung des

Haupt-Patentes wird das Joch wesentlich erleichtert. Die Anordnung der Federn m und m^1 bewirkt eine bessere Druckausgleichung, wie sie bei der Anordnung des Haupt-Patentes erzielt werden konnte, denn wenn durch einen einseitigen Zug beispielsweise auf den linken Hebel h das Kopfpolster etwas nach links gezogen wird, so werden die Enden der Federn m und m^1 auf der rechten Seite stärker gegeneinander gepreßt wie auf der linken Seite, und es wird hiermit der Druck, der sonst auf die linke Stirnfläche übertragen würde, mehr auf die gesamte Stirnfläche verteilt.

PATENT-ANSPRUCH:

15

Ein Stirnjoch für Zugtiere gemäß Patent 145519, dadurch gekennzeichnet, daß das Kopfpolster (a) an einem mittels Ankerschrauben ($k k^1$) in zweiarmigen Hebeln ($h h^1$) getragenen Stahlband (n) befestigt und gegen den Jochrahmen (b) durch zwei gegeneinander gerichtete Federn ($m m^1$) abgefedert ist, von denen die eine (m) am Stahlband (n) angenietet ist und gegen Unterlagsbleche (g) am Jochrahmen sowie gegen die am Jochrahmen angenietete zweite Feder (m^1) drückt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

ERNST WITTE IN HILDESHEIM.

Stirnjoch für Zugtiere.

Fig. 1.

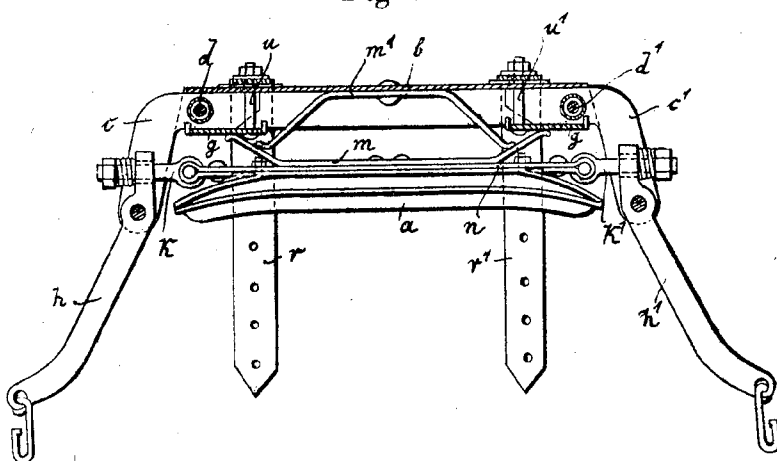
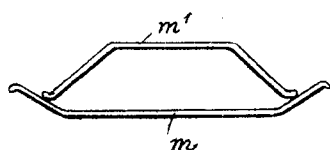


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

№ 147016.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.